

**FRAGEN ALS EMPFEHLUNG
FÜR DIE SCHRIFTLICHE ZUSAMMENFASSUNG
ZUR BEANTWORTUNG DURCH DIE LÄNDER**

TSCHECHISCHE REPUBLIK

**I.
WIRTSCHAFTSDATEN DER BRANCHE**

1.) Unternehmen im Bergbau
- Mittlere Unternehmen (Beschäftigtenzahl)

Name des Unternehmens	2000	2001	2002	2003	2004
OKD, DPB, a.s. Paskov (11)- Gasförderung	126	113	111	105	111

- OKD, DPB, a.s. Paskov – Gasförderung, Bohrungen, Technik

- **Sonstige Unternehmen in der Rohstoffförderung auf dem Gebiet der Tschechischen Republik mit mehr als 250 Beschäftigten**

Name des Unternehmens	2000	2001	2002	2003	2004
MND Hodonín (11) Öl- und Gasförderung	412	412	338	322	340
DIAMO, s.p (13) –Uranförderung	3 560	3 283	3 398	3 227	3 307
Lignit Hodonín, s.r.o. (10) – Lignitförderung	442	420	412	405	400
SU Sokolov, a.s. (10) – Braunkohleförderung	5 843	5 591	5 450	5 373	5 194
SD Chomutov, a.s. (10) – Braunkohleförderung	5 800	5 510	4 154	3 934	3 724
MUS Most, a.s. (10) – Braunkohleförderung	6 480	5 801	5 108	4 667	4 668
ČMD Kladno, a.s. (10) – Steinkohleförderung	5 146	5 036	4 117	3 543	3 455
OKD, a..s. (10) – Steinkohleförderung	19 997	19 614	18 349	17 107	15 724

- Moravské naftové doly, a.s.(MND) – Erdöl- und Erdgasförderung, Bohrungen
- DIAMO, s.p. – staatliches Unternehmen, Uranförderung, Rehabilitation von Bergbaualtlasten
- Lignit Hodonín Ltd., Lignitförderung
- Sokolovská Uhelná Sokolov, a.s.(SU) – Braunkohleförderung
- Severočeské Doly Chomutov, a.s. (SD)– Braunkohleförderung
- Mostecká Uhelná Společnost Most, a.s. (MUS), einschließlich Důl Kohinoor Bergwerk – Braunkohleförderung
- Českomoravské Doly Kladno, a.s. (ČMD)– Steinkohleförderung – gleicher Besitzer wie von Ostravsko-karvinské Doly, a.s. (OKD) (Ende 2002 wurden Bergwerke in der Region Kladno geschlossen, 2005 Fusion mit OKD, a.s.)
- OKD, a.s. – Steinkohleförderung

2.) Unternehmen in den einzelnen Bereichen nach ihren Besitzverhältnissen, z. B. Mehrheiten (mehr als 50%)

- Staatsbesitz

- DIAMO – staatliches Unternehmen
- SD Chomutov, a.s. – Unternehmen im Besitz des Stromunternehmens ČEZ, a.s.

- einheimischer Privatbesitz

- Moravské naftové doly, a.s.,
- Lignite Hodonín, s.r.o.,
- SU Sokolov, a.s.,
- MUS Most, a.s.,

- einheimischer Privatbesitz mit ausländischer Beteiligung von ca. 20%

- DPB Paskov, a.s.,
- ČMD, Kladno, a.s., (am 25.11.2005 Fusion mit OKD, a.s.)
- OKD, a.s..

3.) Beschäftigtenzahl in den Bereichen laut ISCO 88 Kategorien

- Arbeiter (Hauptgruppen 4-9) – Förderung:

Geförderter Rohstoff	Beschäftigtenzahl					
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Steinkohle	23 727	22 870	22 084	22 502	21 615	18 509
Braunkohle und Lignite	16 217	15 697	13 330	12 240	11 884	13220
Erdöl und Erdgas	351	288	234	288	332	338
Erze, Uran	538	531	475	519	488	480

- Angestellte (Hauptgruppen 1, 2, 3)

Diesbezügliche Daten werden von uns nicht erfasst.

4.) Angaben zu den Bereichen

Index	2000	2001	2002	2003	2004
Produktionswert zu vergleichbaren Preisen /in Mio CZK/	49 343	54 154	54 246	56 033	55 029
einschließlich:					
Inlandsabsatz	37472	40 931	43 875	45 192	41 970
Export	11 871	13 223	10 371	10 841	13 059
in Prozent an der Branche	2,79	2,91	2,73	2,66	2,36
Kohleimport	1 323	1 898	1 573	1 621	2 760

Förderung in Taus. Stück	Steinkohle			Braunkohle und Lignite				Tsch. Rep. Gesamt
	O.K. Kohlefeld	Sonst. Kohlefeld	Gesamt	SHR	Sokol. Kohlefeld	Lignite	Gesamt	
2000	13 855	1 000	14 855	39 510	10 300	453	50 263	65 118
2001	14 246	892	15 138	40 096	10 970	507	51 573	66 711
2002	14 200	270	14 470	38 371	6 608	501	45 480	59 950
2003	13 614	29	13 643	39 725	6 045	470	46 240	59 883
2004	13272	30	13 302	37 984	6 064	450	44 498	57 800

Geförderter Rohstoff	Förderung						
	[10 ³]	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Steinkohle	[t]	14855	15138	14470	13643	13302	13242
Braunkohle und Lignit	[t]	46655	47960	45480	46240	44498	48777
Erdöl	[t]	168	172	245	316	305	
Erdgas	[10 ³ m ³]	204	187	175	201	244	
Erze Radioaktives Material	[t]	99	136	137	131	134	

5.) Entwicklungen unter Punkten 1-4

Quellen für die Informationen unter 1-4 sind: Jahrbuch Bergbau, Tschechisches Amt für Statistik, OS PHGN Statistik, Statni Energy Concept (EP) und andere Dokumente besonders vom Tschechischen Ministerium für Industrie und Handel (MPO). In der Tschechischen Republik werden Beschäftigtenzahlen nach „Arbeiter und Angestellten“ - Kategorien statistisch nicht erfasst. Die Entwicklungen hinsichtlich Produktion und Beschäftigung in der Bergbauindustrie seit 2000 sind ein Ergebnis des Strukturwandels in der Förderindustrie in der Vergangenheit. Er begann 1991 und setzte sich während der Privatisierung fort. Die Produktionsmengen hängen von den Maßnahmen und der Exportpolitik des Hauptabnehmers von Kohle, dem Stromunternehmen ČEZ, a.s. ab. Die Tatsache, dass das Atomkraftwerk Temelin (JETE) in Betrieb genommen wurde, hatte ebenfalls Auswirkungen. Der Privatisierungsprozess wird in Kapitel III beschrieben.

6.) Schriftliche Meinung zur Situation in der Branche

Erzproduktion:

In der Tschechischen Republik wurde die Erzförderung 1994 eingestellt. Der Bedarf wird aus Importen gedeckt. 1990 gab es in der tschechischen Erzindustrie 5600 Beschäftigte, die Produktion lag in den Händen von zwei staatlichen Unternehmen: Rudné doly Příbram und Rudné doly Jeseník. Das Unternehmen DIAMO, s.p. wurde später ihr Rechtsnachfolger

Uranproduktion:

In der Vergangenheit förderte das Unternehmen Československý uranový průmysl, s.p. (ČSUP) radioaktive Rohstoffe. 1990 waren bei diesem Unternehmen 35.000 Menschen beschäftigt. Stufenweise wurde die Produktion aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der abnehmenden Vorräte heruntergefahren. Heute werden alle Aktivitäten im Bereich Förderung und Liquidation von dem Unternehmen DIAMO, s.p. Stráž pod Ralskem, dem Rechtsnachfolger von ČSUP, durchgeführt. Die derzeitige Produktion ist das Ergebnis der Förderung und der Abwasserentsorgung im Rahmen des Projektes zur ökologischen Rehabilitation der Förderstätte in Stráž pod Ralskem.

Erdöl- und Erdgasproduktion:

Bis 2003 nahm die Erdölförderung zu. 1990 wurden ca. 50.000 t und 2003 ca. 315.500 t Erdöl gefördert. 2004 betrug die Produktion 305.400 t. Die Fördermenge wird durch die Vorkommen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik begrenzt. Die Produktionsstabilität bei Erdgas ist gering und schwankt zwischen 100 und ca. 40 Mio. m³. Organisiert wird die Förderung von dem Unternehmen MND, a.s. Hodonín. Eine besondere Förderform ist die Gasproduktion bei DPB Paskov, da das Gas im Zuge der Kohleförderung in Region Ostrava gewonnen wird. Die Fördermenge ging von 154 Mio m³ 1990 auf 113 Mio m³ im Jahre 2004 leicht zurück.

Kohleproduktion:

In der Tschechischen Republik war und ist die Kohleindustrie ein wichtiger Bestandteil des nationalen Energiehaushalts. Zu ihr gehört die Steinkohle: 1990, vor dem Umstrukturierungsprozess, waren 63.170 Arbeiter im Kohlerevier von Ostrava-Karviná beschäftigt. Daneben wurde Steinkohle von 5 weiteren Unternehmen gefördert. Zu jener Zeit betrug die Gesamtbeschäftigtenzahl 71.666 und die Gesamtkohleproduktion 23,18 Mio t. Folgende Unternehmen förderten Braunkohle: Severočeský hnědouhelný revír, Sokolovský revír und Jihomoravské lignitové doly. 1990 waren in der Braunkohleproduktion 41.377 Menschen beschäftigt, und die Gesamtproduktion an Braunkohle und Lignit belief sich auf 74,3 Mio t. Insgesamt lag die Beschäftigtenzahl in der Kohleproduktion der Tschechischen Republik 1990 bei 113.000, und die Gesamtkohleproduktion betrug 113.183 t.

1991 und 1992, als der Umgestaltungsprozess in der tschechischen Industrie zwecks Anpassung an marktwirtschaftliche Bedingungen begann, war die Ausgangssituation der Kohleindustrie, die keinerlei Schutz besaß, durch wirtschaftlichen Druck und dessen negative Auswirkungen geprägt.

Im Herbst 1992 wurde die Zuteilung von Finanzmitteln aus anderen Energiebereichen eingestellt. Trotz des Protestes der Gewerkschaften arbeitete die Regierung der Tschechischen Republik ein Umstrukturierungsprogramm mit drei Hauptzielen aus:

- Privatisierung der Kohleindustrie
- Keine Subventionen für Produktionsprogramme und Investitionen
- Freigabe der Preise

Im Rahmen des zuvor genannten Programms erfolgte die organisatorische Umstrukturierung der Unternehmen anhand von Empfehlungen des belgischen Beraters T.O.J. Gheyselincq beim Tschechischen Ministerium für Industrie und Handel und Privatisierungsprojekten. Die Unternehmen wurden in drei Gruppen geteilt. In der ersten Gruppe waren Unternehmen, die wirtschaftlich, selbst kurzfristig, keine Überlebenschance hatten, und man begann sehr schnell mit deren Abwicklung. Die zweite Gruppe bestand aus Unternehmen, bei denen kein dringender Bedarf an einer Abwicklung aus wirtschaftlichen Gründen vorlag. Zur dritten Gruppe gehörten Unternehmen mit Perspektiven und Möglichkeiten zum Erlangen wirtschaftlicher Stärke. In den meisten Fällen entschied T.O.J. Gheyselincq, die starken Unternehmen mit denjenigen, die abgewickelt oder geschlossen werden sollten, zu fusionieren. Bei der Durchführung dieser Maßnahmen verpflichtete der Staat die neuen Unternehmen, sich an den Kosten für den Abbau von wirtschaftlich schwächeren Betriebsaktivitäten zu beteiligen. Der Staat übernahm die Kosten für Altlasten, für die Tilgung von Sozialschulden aus der Vergangenheit und die technische Abwicklung von

nutzlosen Kapazitäten. Später wurde aber klar, dass der Staat nur einen Teil dieser Kosten übernehmen konnte, und der andere Teil wurde aus den Betriebskosten der neu gegründeten Unternehmen gedeckt. Trotz des Versprechens, sich an den Kosten für die Durchführung der Abwicklungsprogramme zu beteiligen, hielt der Staat nur teilweise sein Wort. Die Regierung der Tschechischen Republik erließ die Verordnung Nr. 691/92 zum Umstrukturierungsprogramm des tschechischen Kohlebergbaus, die sich aber speziell auf Untertagebergwerke bezog. Die Umstrukturierung und Abwicklung der Tagebaue wurde größtenteils mit eigenen Mitteln der Unternehmen durchgeführt und finanziert. Vor diesem Hintergrund fand die Privatisierung in Form der so genannten „Gutscheine/Voucher“ statt.

Unter diesen Umständen entstand das Steinkohleunternehmen Českomoravské doly Kladno, a.s. durch Fusion des Bergwerks ČSM in der Region Karviná, der Bergwerke Kladno und des Bergwerks Tuchlovice. Auch das Unternehmen Ostravsko karvinské doly entstand durch Zusammenlegung von 13 Bergwerken in Ostrava, Frýdek-Místek und der Region Karviná. Die Bergwerke Východočeské doly Trutnov, Západočeské doly Zbůch and Rosické uhelné doly Zbýšov wurden in einem Schnellverfahren abgewickelt.

Was die Braunkohle anbelangt, wurde Severočeský hnědouhelný revír in zwei Unternehmen aufgeteilt: Severočeské doly, a.s., mit eingetragenem Geschäftssitz in Chomutově (SD), und Mostecká uhelná společnost, a.s., mit eingetragenem Geschäftssitz in Most (MUS). Neben den Tagebauen übernahm MUS, a.s. auch den Untertage-Braunkohlenförderung in der Region Most. Im Kohlerevier Sokolov entstand das Unternehmen Sokolovská uhelná, a.s. Zur Abwicklung vorgesehene Tagebaue in der Region Ústí nad Labem wurden von PKÚ Ústí - einem weiteren Staatsunternehmen neben DIAMA, s.p. – übernommen, das nach Einstellung der Bergbauaktivitäten für die Rehabilitation zuständig ist. Das Unternehmen Jihomoravské lignitové doly wurde in JLD Hodonín, das ebenfalls abgewickelt wird, und Lignit Hodonín, das bis heute fördert, aufgeteilt.

Seit 1992 hat die Abwicklungsdynamik immer mehr zugenommen. Während 1992 6 Standorte abgewickelt wurden, waren es 1995 15, 1998 33 und 2002 mehr als 40, unter ihnen 30 Kohlebergwerke und Steinbrüche in vollem Betrieb.

1995 überschritt die Entwicklung des Umstrukturierungsprozesses den 1992 von der Regierung gesetzten Rahmen und dem Konzept mussten neue Elemente hinzugefügt werden. Es wurde deutlich, dass der Abwicklungsprozess bis über das Jahr 2001 hinaus gehen würde. Die Beschlüsse, die die Regierung der Tschechischen Republik in den Jahren 1995, 1998, 1999, 2001 und 2002 fasste, beinhalteten weitere Spezifizierungen des Abwicklungsprogramms und die Möglichkeit zur Finanzierung weiterer Kosten aus dem Staatshaushalt.

Die Beschäftigten der Unternehmen, die die nachstehenden Rohstoffe fördern, sind nicht in der OS PHGN organisiert.

Förderung von Nichterzhaltigen Rohstoffen

<i>Mineral</i>	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Kaolin	Taus. t	5 573	5 543	5 261	4 154	3 408	
Baustein	Taus.m ³	10 111	10 445	10 505	12 163	12 960	
Stein für Steinmetzarbeiten	Taus.m ³	320	300	294	296	295	
Kiessand, Sand	Taus.m ³	12 640	12 081	11 504	13 473	14 630	

Glas und Gießereisand	Taus. t	1 814	1 745	1 540	1 618	1 659	
Kalkstein	Taus. t	11 376	10 523	10 146	10 236	10 395	
Brisk(?) Rohstoffe	Taus.m ³	1 843	1 879	1 706	1 799	2 012	
Ton und Bentonit	Taus. t	881	809	702	753	714	
Sonstige Mineralien	Taus. t	1 006	1 169	858	1 326	1 362	
Anzahl der Beschäftigten	Personen	5 586	4 933	5 750	5 309	5 336	5 303

II. RECHTSRAHMEN

- Gesetz Nr. 44/1988 über den Schutz und die Nutzung von Bodenschätzen (Bergbaugesetz), abgeändert
- Gesetz Nr. 61/1988 (vom tschischen Parlament verabschiedet) über Bergbauaktivitäten, Sprengstoffe und die staatliche Bergbauverwaltung, abgeändert
- Gesetz Nr. 62/1988 über geologische Aktivitäten, abgeändert
- Gesetz Nr.174/1968 über die staatliche Berufsaufsicht über Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Gesetz Nr. 65/1965, Arbeitsgesetzbuch, abgeändert
- Gesetz Nr. 2/1991 über Kollektivverhandlung, abgeändert
- Gesetz Nr. 18/1997 über Nuklearenergie, abgeändert
- Gesetz Nr. 500/12004, Verwaltungsgesetz, abgeändert
- Gesetz Nr. 64/1965, Bürgerliches Gesetzbuch, abgeändert
- Gesetz Nr. 51/1991, Handeelsgesetz, abgeändert

Der Rechtsrahmen für die Arbeitsbeziehungen in der Bergbauindustrie wird auch von einer Reihe an Verordnungen der tschechischen Regierung und Durchführungsbestimmungen der verschiedenen Ministerien, der Tschechischen Arbeitsaufsichtsbehörde und des Tschechischen Bergbauamtes bestimmt.

III. PRIVATISIERUNG

1.) Bezüglich Kapitel 1, Absatz 6 des Fragebogens: Im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses wurden 5 neue Aktiengesellschaften gegründet und 5 Unternehmen abgewickelt. Diese Information ist nur von geringer Bedeutung, da die Beschäftigtenzahl in den 5 Unternehmen, die zur Abwicklung stehen, auf 4301 sank, wobei sie in der gesamten Bergbauindustrie 1994, als der Privatisierungsprozess einsetzte, noch 74.097 betragen hatte.

- 94,2% der Beschäftigten waren betroffen.
- Wie viel Prozent waren vom so genannten Outsourcing betroffen? Dazu liegen keine Informationen vor.

- Wie viel Prozent der Beschäftigten in den früheren Unternehmen wurden arbeitslos? Dazu liegen keine Informationen vor.

2.) Auslandskapital

Wir glauben, dass 20% des Kapitals im Steinkohlenbereich aus den USA stammen. Alle anderen Informationen unterliegen dem Geschäftsgeheimnis.

3.) Die Privatisierung von 5 Bergbauunternehmen begann am 1. Januar 1994, zumeist in einer zweiten Runde der „Gutschein-Privatisierung“, und 2003 sah die Situation bei der Privatisierung wie folgt aus:

MUS, a.s.	Mehrheit:	Investenegry SA	96,37 %	Appian Group
	Minderheit:	0		
	Sonstige:	Gemeinden, Kommunen, natürliche Personen (FO) und Rechtspersonen (PO)		
			3,63 %	
SD, a.s.	Mehrheit:	Fonds für Nationales Eigentum der Tschechischen Republik (FNM ČR)	55,38 %	
	Minderheit:	ČEZ, a.s.	37,21 %	
	Sonstige:	Gemeinden, Kommunen, FO	7,40 %	
SU, a.s.	Mehrheit:	FNM ČR	50,01 %	
	Minderheit:	Metalimex and other PO	43,25 %	
	Sonstige:	Gemeinden, Kommunen, FO	6,74 %	
OKD, a.s.	Mehrheit:	KARBON INVEST, a.s.	51,00 %	
	Minderheit:	FNM ČR	45,88 %	
	Sonstige:	Gemeinden, Kommunen, PO + FO	3,12 %	
ČMD, a.s.	Mehrheit:	K.O.P., a.s.	79,89 %	
	Sonstige:	Gemeinden, Kommunen PO + FO	20,11 %	

Situation Stand Februar 2006 :

MUS,a.s. Mehrheit: Unternehmen ist im Besitz von 4 FO

SD,a.s. Mehrheit: ČEZ, a.s.

SU, a.s. Mehrheit: Das Unternehmen ist im Besitz des Managements von SU, a.s.

OKD, a.s. und ČMD,a.s. haben die Mehrheit und gemeinsamer Eigner: RPG Industrie (ca. 20 % Amerikanisches Kapital).

Lignit Hodonín s.r.o. – im Besitz des Management.

In allen obigen Unternehmen liegen die Mehrheitsanteile bereits bei über 95%.

4.)

- Als die Privatisierung vorbereitet wurde, konnten die Gewerkschaften ihre Bemerkungen zu den Privatisierungsvorhaben machen, die auch berücksichtigt wurden.

- Als es zum Eignerwechsel kam, durften sich die Gewerkschaften zu keinem Wechsel äußern, der durch Geschäftsgänge und Akquisitionen auf den Kapitalmärkten erfolgte. Das war bei MUS, a.s., ČMD, a.s. and OKD, a.s. der Fall. Ein Mitspracherecht hatten die Gewerkschaften beim Privatisierungsprozess von SD, a.s., als die Gewerkschaft den neuen Eigner CEZ bevorzugten, der die Akquisition 2005 vornahm. Eine entscheidende Rolle spielten die Gewerkschaften in der abschließenden Phase der Privatisierung von SU, a.s., als sie die Privatisierung durch das Management von SU, a.s. 2004 unterstützten.

5.) Die Privatisierung der tschechischen Bergbauindustrie verlief parallel zum Unstrukturierungsprozess. Die Hauptfakten zur stattgefundenen Privatisierung können in nachstehenden Punkten zusammengefasst werden:

- * Überführung von Industrie-/Handelsunternehmen aus staatlichem Besitz in den neuen Eigner, besonders profitorientierte Motivation
- * Gründung neuer Geschäftsunternehmen mit Aussicht auf Rentabilität, ähnlichen Strukturen und gleichen Beziehungen zur staatlichen Verwaltung
- * Unterteilung in drei unabhängige Kategorien:
 - Eigner sind hauptsächlich an Gewinn interessiert.
 - Staat schützt die Interessen seiner Bürger.
 - Gewerkschaften schützen die Interessen der Arbeitnehmer.

In Bezug auf die Dauer und Methode der Privatisierung: Sie wurde so eingeleitet, wie es die tschechischen Politiker jener Zeit entschieden hatten. Natürlich hätten auch andere Schritte unternommen werden können, aber das ist eine Frage, die künftige Wirtschafts- und Politikanalysen einzuschätzen haben. Ohne Zweifel haben einige Menschen durch die Verknüpfung von Privatisierung und Umstrukturierung persönliche Tragödien erlitten, verursacht durch den Verlust der Arbeit, den Verlust des Ansehens und die Notwendigkeit zur Änderung persönlicher Werte, usw. Trotzdem muss festgestellt werden, dass der gesamte Prozess sein Ziel erreicht hat, das darin bestand, die Bergbauindustrie in der Tschechischen Republik in eine wettbewerbsfähige Branche unter Marktbedingungen zu verwandeln, und das auch nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU.

IV.

SOZIALDIALOG – GEWERKSCHAFTEN, ARBEITGEBERORGANISATIONEN

1.) In dieser Branche werden die Arbeitnehmer von „**Odborový svaz pracovníků hornictví, geologie a naftového průmyslu**“ (OS PHGN – Nationale Gewerkschaft Bergbau, Geologie und Ölindustrie), mit eingetragenem Sitz in: náměstí W. Churchilla 2. 113 59 Praha 3. Die meisten Gewerkschaftsmitglieder in dieser Branche sind in der OS PHGN organisiert. 2005 hatte die OS PHGN 39 970 Mitglieder, einschließlich 4 940 im Ruhestand. Die Arbeitgeberorganisation heißt „**Zaměstnavatelský svaz důlního a naftového průmyslu – Společenstvo těžařů ČR**“ (ZSDNP – Arbeitgeberverband der Bergbau- und Ölindustrie der Tschechischen Republik), mit Sitz in: Rumunská 12, 120 00 Praha 2. Nicht alle Arbeitgeber in der Branche gehören ZSDNP an. Die Zusammenarbeit zwischen OS PHGN und ZSDNP ist gut.

2.) Beschäftigung im Zeitraum von 2000 bis 2005 in Prozent der Gesamtbeschäftigungszahl.
Siehe Angaben in Teil I.

3.) Die Beschäftigten aller Unternehmen sind in Gewerkschaften organisiert. Die Unternehmen OKD, a.s., ČMD, a.s. und Lignit Hodonín, s.r.o. sind keine Mitglieder des Arbeitgeberverbandes.

4.) Gibt es in den Betrieben neben den Gewerkschaften andere Arbeitnehmervertretungen?

- Betriebsräte gibt es in der Bergbauindustrie nicht

- Arbeitsschutzausschüsse gibt es nicht. Mit Gesundheits- und Sicherheitsfragen befassen sich die Gewerkschaften

- Die Beschäftigten wählen 1/3 der Aufsichtsratsmitglieder zu ihren Vertretern. Die Wahlen werden von den Gewerkschaften ausgerichtet. Allerdings vertreten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat die Beschäftigten nicht bei Tarifverhandlungen, Arbeitskonflikten oder in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Das geschieht durch die Gewerkschaften und ihre Gremien.

5.)

- Es gibt keine Vereinbarungen zwischen der Regierung und den nationalen Arbeitgeberorganisationen, die für die gesamte Wirtschaft des Landes gelten.

- Der Kollektivvertrag auf Branchenebene für die Bergbauindustrie wurde zwischen OS PHGN und ZSDNP für die Jahre 2001 bis 2006 abgeschlossen und regelt Lohn- und soziale Fragen sowie Arbeits- und sonstige Bedingungen.

- Auf Betriebsebene gibt es Kollektivverträge, einschließlich Lohnfestlegungen. Lohnhöhe und andere Bedingungen auf Betriebsebene dürfen nicht niedriger sein, als im Branchentarifvertrag festgelegt.

- Der Kollektivvertrag auf Branchenebene gilt für 5 von 9 Unternehmen (d.h. für 55,5% der Unternehmen).

- In allen Unternehmen werden die Betriebskollektivverträge unterzeichnet.

- Kollektivverträge auf Branchenebene gelten für mehr als 17.000 Beschäftigte in der Branche, d. h. 47%.

- Kollektivverträge auf Betriebsebene in der Branche gelten für alle Beschäftigten.

6.)

- Zwischen OS PHGN und ZSDNP finden zweiseitige Verhandlungen statt. Ähnliche Verhandlungen werden auf Betriebsebene zwischen den Betriebsgewerkschaften und dem Arbeitgeber geführt.

- OS PHGN ist im so genannten „Rat für Wirtschaftliche und Soziale Kohäsion“ vertreten, ein Gremium auf der Ebene der Regierung, der Arbeitgeberorganisationen und der Gewerkschaften.

- Zweiseitige Verhandlungen finden zwischen OS PHGN und dem Ministerpräsidenten sowie zwischen OS PHGN und anderen Ministerien statt, besonders mit dem Ministerium für Industrie und Handel (MPO), dem Ministerium für Arbeit und Soziales (MPSV), dem Ministerium für Finanzen (MF), dem Umweltministerium (MZP), dem Ministerium für Öffentliche Gesundheit (MZ) und dem Ministerium für Örtliche Entwicklung (MMR).

V. VORSCHLÄGE

1.) Zukunftsbild der Branche einigen Merkmalen

Die 2004 beschlossene Energiepolitik der Tschechischen Republik bildet den Rahmen für das Unternehmertum im Energiesektor und im Kohlebergbau auf Basis des so genannten Energiemix (siehe Tabelle am Ende dieses Kapitels). Für Stein- und für Braunkohle existieren unterschiedliche Zukunftsbilder.

Die Steinkohleförderung wird weiterhin durch den Wettbewerb durch mögliche Importe begrenzt, Auf die Produktion wird die Politik des Staates im Bereich der Versorgung mit einheimischen Rohstoffen Einfluss haben. Der weiteren Erschließung möglicher künftiger Vorräte werden durch die Produktionskosten Grenzen gesetzt, da der Beginn der Förderung ohne staatliche Subventionen unmöglich ist (das Bergwerk Důl Frenštát besitzt 1526 Mio t an Steinkohlevorräten. Die derzeitige Förderung von Energie- und Kokskohle hängt von der Situation und der Preishöhe auf dem europäischen Markt ab und wird sich vor diesem Hintergrund weiter entwickeln.

Die Braunkohleproduktion wird wesentlich durch die Tatsache bestimmt, dass Braunkohle nicht als Handelsware gilt und ein großer Teil der Fördermenge wird in der Tschechischen Republik als Energierohstoff für Heizwerke, Kraftwerke und Privatverbraucher verwendet. Der Braunkohlepreis ist wettbewerbsfähig, und die Vorräte sind mittelfristig ausreichend. Trotzdem sind der Förderung territoriale Grenzen gesetzt, die 1992 festgelegt wurden und möglicherweise grundlegend verändert werden. Die Entwicklung kann auch durch die EU-Politik zur Verminderung der Treibhausgasmengen und die Verbesserung der Clean-Technologie bei der Verbrennung von Braunkohle beeinflusst werden. Auch das Verhalten von Großkunden, wie dem Unternehmen CEZ, a.s. und dessen Investitionspolitik, mit dem Ziel veraltete Kraftwerke zu ersetzen, können für die Entwicklung wichtig sein. Neben der Rekonstruktion von Kohlekraftwerken plant CEZ, a.s. den Bau von mindestens zwei neuen Kraftwerken. Wenn die territorialen Ökologiegrenzen ausgeweitet werden, würde CEZ, a.s. einige Kraftwerksblöcke mehr errichten.

Die Zukunft des tschechischen Kohlebergbaus hängt heute in großem Maße von den politischen Entscheidungen unserer derzeitigen nationalen Politiker und der allgemeinen Energiepolitik der erweiterten EU ab. Die Tschechische Republik verfügt über Braunkohlevorkommen, die bis 2100, und Steinkohlevorkommen, die bis 2040 gefördert werden können.

Voraussichtliche Kohleproduktion laut EP (Mio. t)

Steinkohle	2010	2015	2020	2025	2030
Gesamtproduktion	10,8	8,8	7,8	5,2	2,6

Braunkohle	2010	2015	2020	2025	2030
Gesamtproduktion	41,1	39,6	35,3	33,7	30,9

Voraussichtliche Menge und Struktur der Stromproduktion laut EP

	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030
GESAMT (TWh)	73,71	78,44	82,11	79,39	84,95	93,23	90,83
davon:							
Braunkohle	43,6	37,42	38,16	33,69	32,32	32,79	32,35
Steinkohle	8,94	6,56	7,54	6,48	7,95	5,89	4,17
Sonst. Fossile Brennstoffe	0,14	0,12	0,10	0,11	0,07	0,06	0,06
Gas	4,68	3,28	4,07	6,47	6,60	6,58	6,11
Flüssigbrennstoffe	1,59	0,86	0,65	0,60	0,48	0,41	0,34
Nuklearbrennstoffe	13,59	26,04	26,04	26,04	30,24	38,64	38,64
Erneuerbare Energie	1,71	4,15	5,55	6,02	7,29	8,86	9,16

2.) Hauptziele und –forderungen der Gewerkschaften in unserem Land:

- Erhaltung der Branche im Einklang mit der Energiepolitik der Tschechischen Republik und der EU
- Soziale Sicherheit für Arbeitnehmer
- Rentenregelungen für Bergleute, einschließlich der Möglichkeit zum Vorruhestand ohne Renteneinbuße.